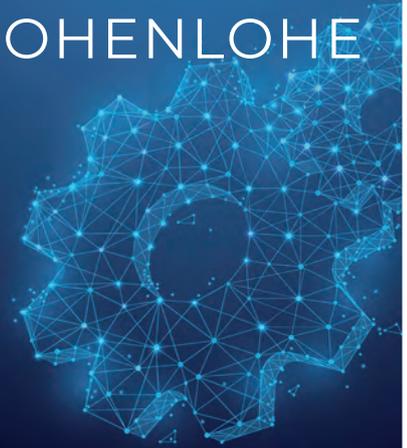




DAS INDUSTRIE
NETZWERK
IN HOHENLOHE



www.innovationregion.de



STILLSTAND KANN NICHTS BEWEGEN

Was müssen wir in die Wege leiten, wenn unsere Unternehmen auch noch im Jahre 2030 ihren hiesigen Standort als den besten aller möglichen bewahren wollen?

KONTAKTDATEN

Vorstand

Dr. Stefanie Leenen, *Vorsitzende*

Harald Unkelbach, *Stv. Vorsitzender*

Bernd Kaufmann, *Schatzmeister*

Guido Rebstock, *Geschäftsführer*

Norbert Schuster, *Vorstand Strategie*

Prof. Dr. Elmar Zeitler, *Vorstand Innovation*

Aus dieser Fragestellung heraus gründeten vier produzierende Unternehmen und drei Dienstleister aus der Region den gemeinnützigen Verein „Innovationsregion Kocher und Jagst“, der **erstmalig 1999** zur Hohenloher Wirtschaftsmesse in Künzelsau in Erscheinung trat. Seit Oktober 2000 existiert die **Innovationsregion Kocher & Jagst** als eingetragener Verein, im Jahr 2014 fand eine Namensänderung in **Innovationsregion Hohenlohe e.V.** statt. Heute hat die Innovationsregion 29 Mitglieder.

Die Innovationsregion kann bei ihren Aktivitäten auf die Unterstützung wichtiger Ministerien, staatlicher Behörden, des Landkreises und der Kommunen, von Institutionen aus der Wirtschaft, des Hochschulbereichs und vor allem auf die aktive Mitarbeit von Schulen und Kindergärten in der Region unter dem Motto „**Gemeinsam gestalten wir Zukunft**“ zählen. Gerade die Zusammenarbeit Schule – Wirtschaft mit Berufsorientierung in einem hervorragendem dualen System ist den Unternehmen ein besonderes Anliegen.

Geschäftsstelle Innovationsregion Hohenlohe e. V.:

Mirjam Rammhofer

Allee 16, 74653 Künzelsau

Telefon 07940 / 935796

Fax 07940 / 935797

info@innovationsregion.de

www.innovationsregion.de



ENGAGEMENT UND ZIELE



VON BEGINN AN FÜR TECHNIK BEGEISTERN

Der Innovationsregion liegt die technische-naturwissenschaftliche Bildung in Hohenlohe sehr am Herzen. Vom Kindergarten bis hin zur Hochschule wird das Interesse in den **MINT-Bereichen** Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik geweckt, gestärkt und gefestigt. Die Innovationsregion setzt sich gemeinsam mit ihren Mitgliedsunternehmen dafür ein, dass die **Bildungsinitiative MINTecHohenlohe** nachhaltig aufgebaut und realisiert wird, um folgende Ziele zu erreichen:

- | | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Gewinnung von Nachwuchskräften zur Standort-sicherung der Unternehmen | > | Wie erreichen wir das?
Indem wir... |
| 2 | Erhaltung und Stärkung der Innovationskraft und Produktivität der Wirtschaft | | ... Kinder und Jugendliche für Natur-wissenschaften und Technik begeistern! |
| 3 | Sicherung der Erwerbsgrundlagen der Bevölkerung in der Region | | ... attraktive Ausbildungsberufe und Studiengänge in der Region schaffen! |
| 4 | Verbesserung der Infrastruktur und der Bildungs-einrichtungen im Hohenlohekreis | | ... Potenziale der Arbeitskräfte entwickeln und diese auch weiterbilden! |

DIGITAL HUB

Direkte Unterstützung bei der zunehmenden Vernetzung von Produktion und Betriebsabläufen erfahren mittelständische Unternehmen im Digital Hub. Er fungiert als Kompetenzzentrum und ist Anlaufstelle für die gesamte Region Heilbronn-Franken. Der Standort auf dem Campus der Reinhold-Würth-Hochschule in Künzelsau ist dafür ideal, denn so können sich auch die Lehrstühle der Hochschule direkt einbringen. Die Innovationsregion hat maßgeblich bei der Vorarbeit mitgewirkt und unterstützt das Projekt weiterhin.

hfcon GmbH & Co. KG
Heilbronn-Franken: Connected
Thorben Heinrichs

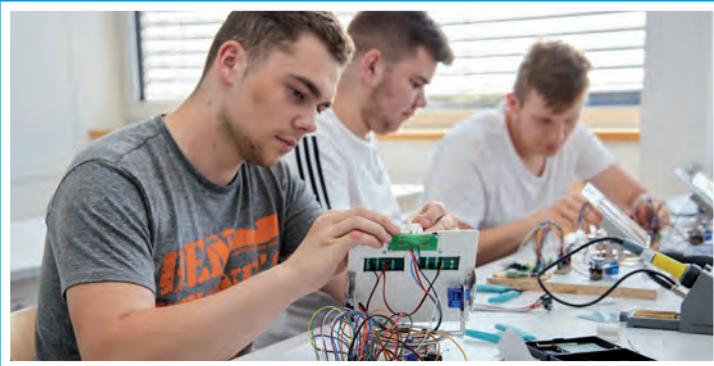
Telefon 0160 / 8529197
heinrichs@hfcon.de
www.hfcon.de



LERNFABRIK 4.0

Lernfabrik 4.0 nennt sich das aktuelle Projekt, auf das die Innovationsregion zusammen mit den Schulträgern setzt. Anfang 2019 stellt das Wirtschaftsministerium von Baden-Württemberg Fördermittel für den Aufbau zweier Labore in Künzelsau und Öhringen zur Verfügung. Um diese Fördergelder zu erhalten, war die Expertise seitens der Schulträger sowie eine Finanzierung durch die Wirtschaft notwendig, die von den Mitgliedern der Innovationsregion aufgebracht wird.

In den Grundlagenlaboren der Lernfabriken 4.0 erarbeiten sich die Auszubildenden unter Anleitung einzelne Module aus einem industriellen Fertigungsprozess. Wichtige Bereiche sind hier beispielsweise Automatisierung, Steuerung und Programmierung.



Landratsamt Hohenlohekreis

Elke Schöll

Telefon 07940 / 18-1333

elke.schoell@hohenlohekreis.de

www.hohenlohekreis.de

MINTecHOHENLOHE UND MINTecWERKSTÄTTEN

MINTecHohenlohe und MINTecWerkstätten – beides sind Ausrufezeichen der Innovationsregion Hohenlohe e.V. und eingetragene Marken.

Mit dem von der Baden-Württemberg Stiftung von 2007 bis 2011 geförderten Projekt MINTecHohenlohe wurde die **Bildungsoffensive der Innovationsregion** zur Förderung naturwissenschaftlich-technischer Inhalte für Kinder und Jugendliche in Kindergärten, Grundschulen, Haupt- und Werkrealschulen, Realschulen und Gymnasien, als Modell anerkannt und bildet seither die Basis für den weiteren Aufbau möglichst im gesamten Hohenlohekreis.

Rund **1.000 Azubis als Lernpartner** aus den Mitgliedsunternehmen beteiligten sich an der Erarbeitung von MINTecWerkstätten für rund **3.300 Kindergartenkinder, Schüler und Schülerinnen. 168 MINTecWerkstätten** wurden entwickelt und dokumentiert. Sie zeigen, woran Mädchen und Jungs immer noch mit großer Begeisterung und Kreativität arbeiten können. Die Innovationsregion hat sich zur Aufgabe gemacht, diese Bildungsinitiative nachhaltig fortzuführen und sogar noch auszuweiten.

MINTecWerkstätten beziehen sich direkt auf die Interessen von Kindern und Jugendlichen und sollen Begeisterung für Naturwissenschaft und Technik und den damit verbundenen Berufsbildern wecken. Es geht bei MINTec nicht um das Lernen von zusätzlichem Faktenwissen, sondern um das **Verständnis für Wirkungszusammenhänge**, welches für das Lösen technischer Aufgabenstellungen unabdingbar ist. In MINTecWerkstätten erhalten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, sich forschend und selbstentdeckend mit den unterschiedlichsten naturwissenschaftlichen Phänomenen auseinanderzusetzen.





MINTec AN KINDERGÄRTEN

Studien haben ergeben, dass das Interesse und die Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik frühzeitig geweckt werden muss. Je eher Kinder eigene technische Kompetenzen erwerben, desto mehr Selbstsicherheit und Selbstvertrauen können sie aufbauen. Diese Herausforderung setzt die Innovationsregion mit Hilfe von MINTecHohenlohe um, damit MINTec-orientierter Nachwuchs gefördert und somit der Standort Hohenlohe mit seinen vielen Industrieunternehmen nachhaltig gesichert bleibt. Dafür wird **MINTec an Kindergärten im Hohenlohekreis** stufenweise aufgebaut. Im Jahr 2019 beteiligten sich bereits rund 20 Kindergärten.

In diesem Elementarbereich findet eine enge Zusammenarbeit mit Fachkräften der Fachschule für Sozialpädagogik an der Richard-von-Weizsäcker Schule Öhringen statt. Erzieher/innen aus interessierten Kindergärten durchlaufen ein einjähriges Einführungskonzept und erhalten somit Unterstützung bei der Entwicklung und Gestaltung von mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Bildungs- und Entwicklungsangeboten für ihre Kinder. Der MINT-Gedanke soll im Kindergartenalltag verstärkt Einzug halten und breitgefächert zum Tragen kommen, wofür Forscherecken die Grundlage bilden.

Jedem teilnehmenden Kindergarten steht **ein Partnerunternehmen aus dem Mitgliederbereich der Innovationsregion** zur Seite, dessen Ausbilder und Auszubildende an der Entwicklung und Durchführung der MINTecWerkstätten maßgeblich beteiligt sind. Die Kinder beschäftigen sich bei den Werkstätten auf explorative Weise mit einem konkreten Thema, wobei **Azubis als Lernpartner** eingesetzt werden.

MINTec AN GRUNDSCHULEN

Analog zu MINTec an Kindergärten sollen auch in der Primarstufe möglichst alle Grundschulen flächendeckend das MINT-Angebot „**Technikunterricht für Klasse 4**“ erhalten. Ab dem Schuljahr 2019/20 erreichen wir bereits **24 Grundschulen im Hohenlohekreis**, d. h. über 700 Schülerinnen und Schüler werden durch ausgebildete und qualifizierte Techniklehrer unterrichtet. Teilweise findet dieser Technikunterricht an **Stützpunktschulen** in Künzelsau, Niedernhall, Öhringen und Pfedelbach statt. Die meisten Grundschulen im Hohenlohekreis werden jedoch direkt durch das **MINTec-Mobil** angefahren, das mit allen nötigen Werkzeugen und Materialien ausgestattet ist. So kann dieses MINT-Angebot auch kleinen Grundschulen ohne eigenen Technikraum oder mit unzureichender Ausstattung ermöglicht werden.

In den Ferien werden in Mitgliedsbetrieben der Innovationsregion **Erfinderwochen für 8–10 jährige** Mädchen und Jungen unter Einbindung von **Azubis als Lernpartner** angeboten.



MINT-ANGEBOTE FÜR SEKUNDARSTUFE I UND II

Aufbauend auf die Primarstufe unterstützt und finanziert die Innovationsregion verschiedene MINTec-Angebote im Rahmen des Pflicht- und Ergänzungsunterrichts für die Sekundarstufen I und II.

Die Mitgliedsfirmen der Innovationsregion haben hohe Ausbildungsquoten und bieten rund 40 technische und kaufmännische Ausbildungsberufe für Schulabgänger an.

Alle MINT-Angebote und das damit verbundene Interesse der Teilnehmer tragen in der Summe dazu bei, dass naturwissenschaftlich-technische Ausbildungsberufe und Studienmöglichkeiten von den Schulabgängern angestrebt und erfolgreich absolviert werden.

Auf Initiative der Innovationsregion wurden an der Gewerblichen Schule Künzelsau folgende Bildungswege eingerichtet:

2003

TECHNISCHE OBERSCHULE
mit Profil Technik und Management

2013

TECHNISCHES GYMNASIUM
mit Profil Technik und Management

2009

TECHNISCHES BERUFSKOLLEG
mit Profil Technik und Management

2-JÄHRIGE BERUFSFACHSCHULE
mit Profil MINTec

SFT HOHENLOHE
Schüler-, Forschungs- und
Technikzentrum

SCHÜLER-FORSCHUNGS- UND TECHNIKZENTRUM



Das Schüler-Forschungs- und Technikzentrum SFT HOHENLOHE, dessen Träger die Innovationsregion ist, wurde im Juni 2014 im Beisein des Kultusministers eröffnet. Zusammen mit dem Hohenlohekreis als Schulträger wurde in der Gewerblichen Schule Künzelsau ein qualitativ sehr hochwertig ausgestatteter Raum, als zentraler Standort des SFT, eingerichtet.

Inzwischen arbeitet SFT allerdings hauptsächlich dezentral an den einzelnen Schulen, da nur so effektiver und flächendeckender Unterricht möglich ist. Mit der Zuteilung von Deputatsstunden durch das Kultusministerium können Lehrer der Gewerblichen Schulen Künzelsau und Öhringen aktuell an sieben Gemeinschafts-, Werkreal- und Realschulen abgeordnet werden, um dort gemeinsam mit den Fachlehrern verschiedene Schwerpunkte anzubieten:

- **Robotik:** Programmieren lernen mit Lego Mindstorms und NAO-Robotern
- **Elektrotechnik:** Bau eines solarbetriebenen Ventilators, der mit Akkus und einem USB-Stecker zu einer Powerbank und Ladestation für Smartphones aufgewertet wird
- **Steuern + Regeln mit ARDUINO:** jeder Schüler erhält einen eigenen Bausatz
- „Jugend forscht“-Projekte

Des Weiteren unterstützt das SFT HOHEN-
LOHE Schulen in Bezug auf **Lehrerfort-
bildungen** für die Vorbereitung & Durch-
führung naturwissenschaftlich-techni-
scher Projektarbeit.

Inhaltlich sind die MINTec-Angebote an
den Bildungsplan gekoppelt. Es gilt die
schulischen Angebote zu ergänzen, zu
optimieren und Interesse für zusätzliches
freies, forschendes Arbeiten zu wecken.



NAO, ein Roboter von SoftBank Robotics





FÖRDERN UND QUALIFIZIEREN VON MITARBEITERN

Die Innovationsregion fördert die Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen bzw. Schulabgänger durch zahlreiche Angebote an berufsbegleitenden Weiterbildungsmaßnahmen und durch Unterstützung in der Ausbildung an der Gewerblichen Schule in Künzelsau:

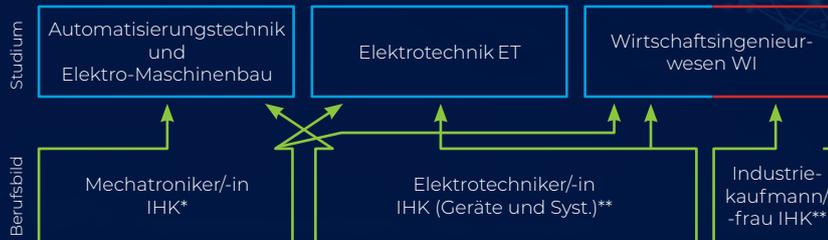
- 2-jährige berufsbegleitende Qualifizierungsmaßnahme für angelernte Mitarbeiter/innen mit den Abschlüssen als Facharbeiter/in in den Berufsbildern
 - Maschinen- und Anlagenführer/in (seit 2000)
 - Fachlagerist/in (seit 2010)
 - Industrieelektriker/in (seit 2011)
- 4-jährige berufsbegleitende Qualifizierungsmaßnahme zum/zur Kunststofftechniker/in (seit 2010)
- 2-jährige Ausbildungsverhältnisse zum/zur Maschinen- und Anlagenführer/in und zum/zur Industrieelektriker/in

STUDIENMODELLE DER RWH

Das **Kooperative Studienmodell** an der Reinhold-Würth-Hochschule in Künzelsau kombiniert die klassische Facharbeiterausbildung mit einem Ingenieurstudium. Begonnen wird mit der Ausbildung, an die sich das Studium anschließt. Durch die Verzahnung beider Bildungsabschnitte kann diese Doppelqualifikation bei guter Leistung in nur knapp fünf Jahren erreicht werden.

AUSWAHLKOOPERATIVERSTUDIENGÄNGEINKÜNZELSAU

Facharbeiterbrief + Bachelor of Science bzw. Engineering



Modell sieht Wahlmöglichkeiten für das Unternehmen vor

* Berufsschulklasse in Crailsheim wird empfohlen

** Berufsschulklasse in Künzelsau wird empfohlen

Für diejenigen, die direkt ins Studium einsteigen wollen, von Beginn an aber mit einem Unternehmen verbunden sein möchten, bietet die RWH seit 2019 das **Studium mit vertiefter Praxis (SVP)** an.

Die Innovationsregion und ihre Mitgliedsunternehmen unterstützen diese Studienmodelle an der RWH Künzelsau.

Hochschule Heilbronn Campus Künzelsau

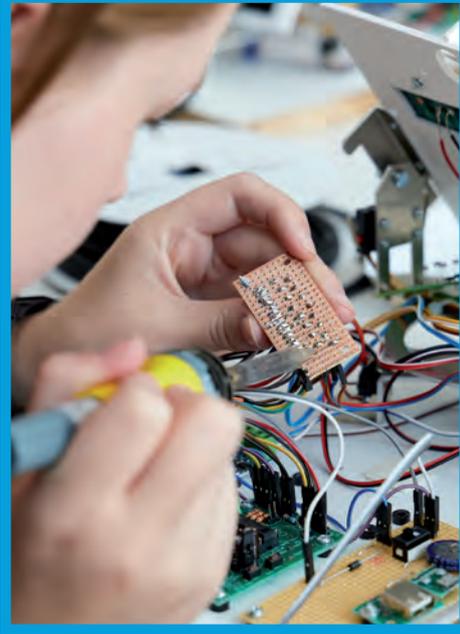
Corinna Bürgermeister

Telefon 07940 / 1306-407

corinna.burgermeister@hs-heilbronn.de

www.hs-heilbronn.de/kooperativ

www.hs-heilbronn.de/svp



BILDHAFTE EINDRÜCKE

Hier finden Sie einige Impressionen aus der Arbeit der Innovationsregion.





WIR SIND GERNE FÜR SIE DA

Innovationsregion Hohenlohe e.V.
Allee 16 . 74653 Künzelsau

Telefon 07940 / 935796
Fax 07940 / 935797
info@innovationsregion.de
www.innovationsregion.de



DIE MITGLIEDER
DER INNOVATIONSREGION
HOHENLOHE E.V.